



► **3.5.319 - Strukturelle Ansätze für
Demokratiebildung in
Berufsbildungssystemen im
internationalen Vergleich (PartVET)**

Forschungsprojekt: Projektbeschreibung

Ute Hippach-Schneider

(Janine Grobe-Rath)

Laufzeit I/25 bis II/27

Bonn Januar 2025

Bundesinstitut für Berufsbildung
Friedrich-Ebert-Allee 114-116
53113 Bonn
Telefon: 0228/107-1630
E-Mail: hippach-schneider@bibb.de

Mehr Informationen unter:

www.bibb.de

In diesem Projekt werden die beruflich Lernenden/Auszubildenden in den Fokus gerückt. Es wird untersucht, welche Partizipationsmöglichkeiten sie haben, um ihre Erfahrungen und Interessen in die Gestaltung der beruflichen Bildung einbringen zu können. Hintergrund und Anlass für diese Fragestellung sind vielfältig. Zum einen können möglicherweise die notwendigen Anpassungen und Innovationen in der beruflichen Bildung durch eine systematische Partizipation der Auszubildenden bereichert und somit effektiver werden.

Darüber hinaus ist Partizipation ein zentrales Element von Demokratiebildung. Durch praktisches Lernen, wie Demokratie funktioniert, wird das theoretische Wissen darüber reflektiert, ergänzt und vertieft. Das Erfahren von formalisierten Abstimmungsprozessen, ausgehandelten Kompromissen, dem notwendigen gegenseitigen Respekt, der Akzeptanz getroffener Entscheidungen, der Übernahme von Verantwortung bietet die Möglichkeit, ein umfassendes Verständnis von Demokratie zu entwickeln. Diese Form des Lernens entspricht fundamental der Philosophie des dualen Ausbildungssystems, in dem theoretisches und praktisches Lernen verbunden werden. Theoretisches Wissen wird unter Anleitung, aber auch eigenverantwortlich in der beruflichen Realität angewendet und umgesetzt: „learning by doing“. Die daraus resultierende Erfahrung von Selbstwirksamkeit der beruflich Lernenden/Auszubildenden und das Erleben konkret Einfluss auf die Ausbildung nehmen zu können, kann die Motivation verbessern, eine stärkere Identifikation mit dem Berufsfeld und der Ausbildung fördern und damit Ausbildungsabbrüche reduzieren.

Theoretischer Hintergrund des Projekts ist die Educational Governance Forschung. Methodisch wird das Projekt insgesamt qualitativ explorativ angelegt. Auf eine umfangreiche Literaturrecherche und -analyse folgen Interviews mit Experten/Expertinnen der zentralen Akteursgruppen, die Berufsbildungspolitik gestalten sowie mit beruflich Lernenden/Auszubildenden.

Die Ziele des Projektes sind dazu beizutragen, das Verständnis über Demokratiebildung in der beruflichen Bildung, konkretisiert an den Möglichkeiten zu einer aktiven Partizipation, zu vertiefen sowie den Blick auf die Governancestrukturen der Berufsbildungssysteme um die Gruppe der Lernenden zu erweitern. Dies ermöglicht einen neuen Blick auf die Relevanz der Lernenden für die Wettbewerbsfähigkeit und die Qualität der beruflichen Bildung.

Das Projekt ist ländervergleichend angelegt und bezieht neben Deutschland die Berufsbildungssysteme der Schweiz und Dänemarks mit ein. Durch die Auswahl sehr ähnlich strukturierter und organisierter Berufsbildungssysteme können gerade die Unterschiede in der Beteiligung der beruflich Lernenden/Auszubildenden herausgearbeitet und Handlungsoptionen entwickelt werden.